



Z u s a m m e n f a s s u n g
des Grippe-Monitorings im Winterhalbjahr
2019/2020
über den Beobachtungszeitraum 30.10.2019 -
08.04.2020

Das jährliche Grippe-Monitoring dient dazu, aktuelle Erkenntnisse über die Anzahl von Erkrankungen, insbesondere der Atemwegserkrankungen im Saarland zu erhalten, um so frühzeitig das Auftreten einer Influenzaepidemie zu erkennen.

Das diesjährige Grippe-Monitoring begann am 30. Oktober 2019 und endete am 08. April 2020. Die Gesundheitsämter erfragten wöchentlich die Krankenstände bzw. den Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen in verschiedenen Einrichtungen ihres Zuständigkeitsbereiches, unter anderem in Einrichtungen für Kinder (Kindergärten, Grund- und Sekundarschulen), Alten- und Pflegeheimen, Industriebetrieben und Behörden, Kinder- und Allgemeinarztpraxen sowie Kinder- und Allgemeinkrankenhäusern.

Die Kassenärztliche Vereinigung Saarland meldete den Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen, die beim Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken vorstellig wurden, direkt an das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. Von den Universitätskliniken des Saarlandes, Institut für Virologie sowie vom Medizinischen Versorgungszentrum Labor Saar GmbH wurden Nachweise an Influenza

(Influenza Typ A und B) sowie Parainfluenza-Viren gemeldet.

Die jeweils meldenden Stellen wurden zufällig ausgewählt.

Zu Beginn der Beobachtung zeigte sich ein Erkrankungsbild, das für die Jahreszeit auf einem normalen Niveau lag.

In der 8. und 9. Beobachtungswoche (Weihnachtsferien) erfolgte keine Datenerhebung.

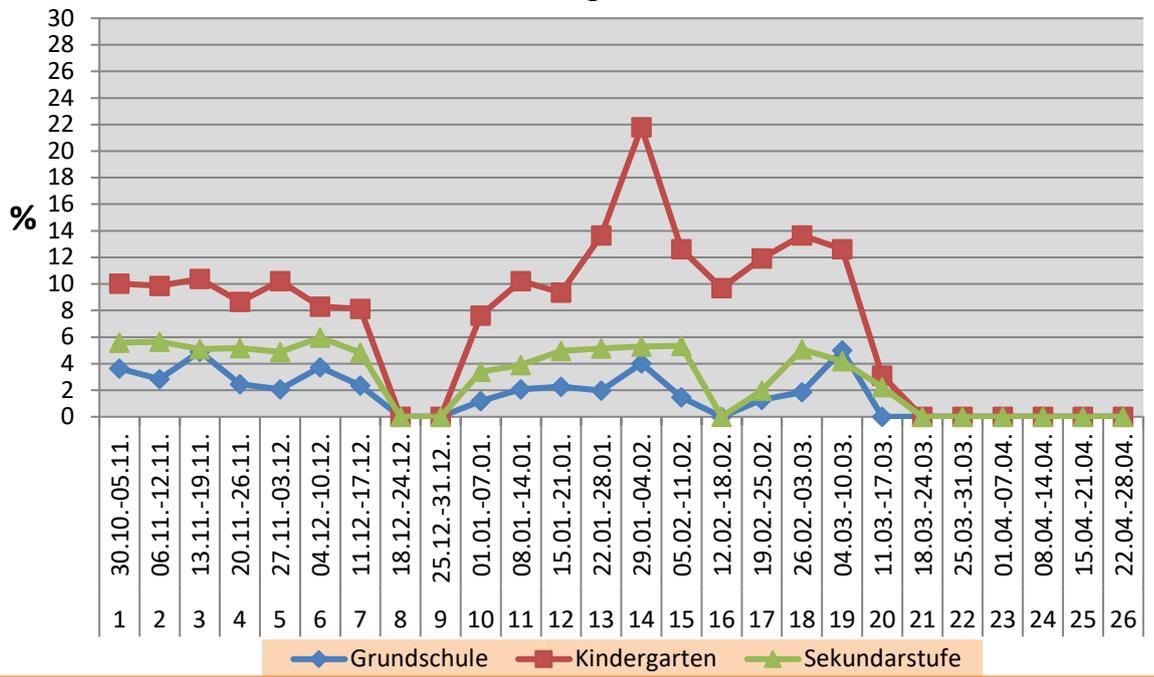
Wie schon in den Vorjahren, lag auch in diesem Jahr die Erkrankungsrate in den **Kindergärten** generell höher als bei den Kindern in den Schulen. Insgesamt zeigte sich ein eher uneinheitliches Erkrankungsbild. In den Kindergärten wurde das Maximum an Erkrankungsfällen in der 14. BW (29.01.2020 - 04.02.2020 / 21,8%) erreicht.

In den **Grundschulen** zeigte sich der Erkrankungshöchstwert in der 19. Beobachtungswoche (04.03.2020 - 10.03.2020 / 5%). Die geringsten Erkrankungsfälle im gesamten Beobachtungszeitraum waren mit 1,2% in der 10. BW (01.01.2020 - 07.01.2020) zu verzeichnen.

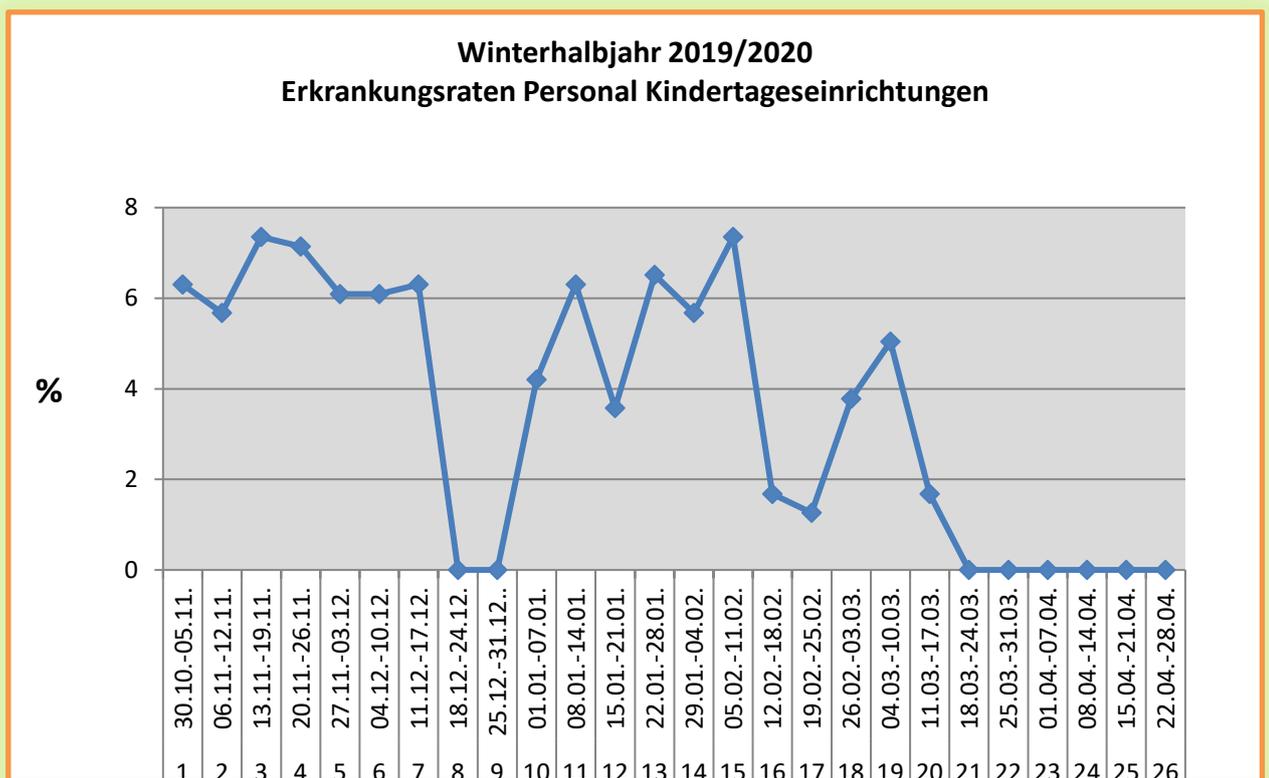
In der **Sekundarstufe** begann der Beobachtungszeitraum in den beiden ersten BW (30.10.2019 - 12.11.2019) mit jeweils 5,6%. Die höchste Erkrankungsrate wurde mit 6% in der 6. BW (04.12.2019 - 10.12.2019) erreicht..

Winterhalbjahr 2019/2020

Erkrankungsraten



Beim Personal dieser Einrichtungen zeichnete sich das Maximum der Erkrankungsfälle in der 3. Beobachtungswoche (13.11.2019 - 19.11.2019 / 7,4%) als auch in der 15. BW (05.02.2020 - 11.02.2020 / 7,4%) ab. Der niedrigste Stand zeigte sich in der 17. Beobachtungswoche (19.02.2020 - 25.02.2020 / 1,3%).

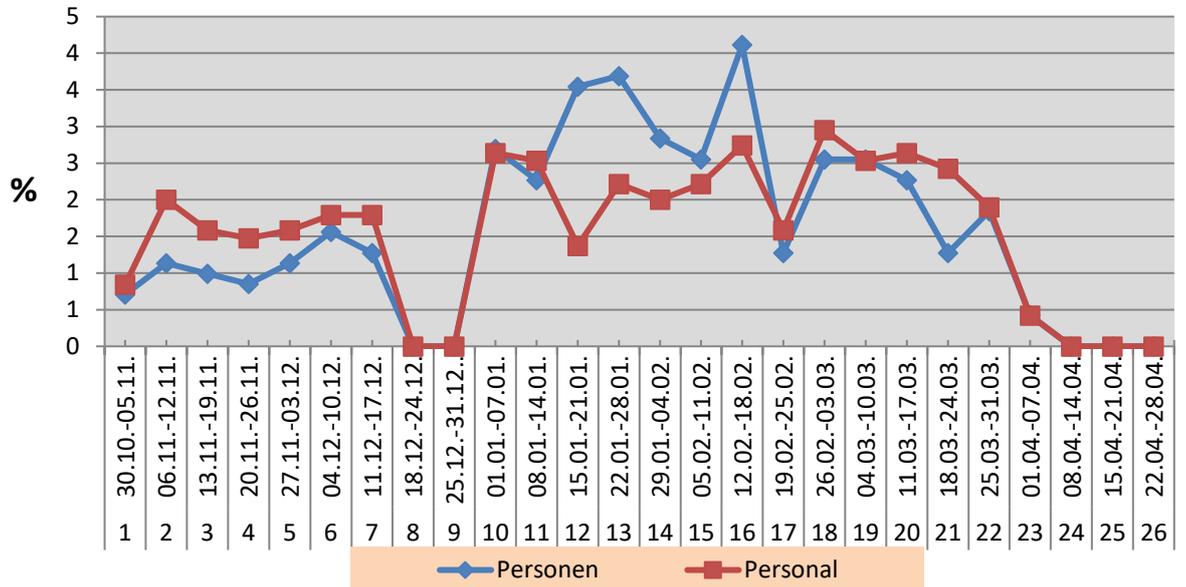


In den Alten- und Pflegeheimen zeichneten sich zu Beginn des Grippe-Monitorings bis zur 11. BW (bis 14.01.2020) als auch in der 17. bis 22. BW (bis 31.03.2020) beim Personal dieser Einrichtungen höhere Erkrankungsraten als bei den betreuten Personen ab.

Bei den **betreuten Personen** zeigte sich ein Ausgangswert von 0,7% in der ersten Beobachtungswoche und erreichte in der 6. BW (04.12.2019 - 10.12.2019) einen Wert von 1,6%. Der Minimalwert von 0,4% wurde in der 23. BW (01.04.2020 - 07.04.2020) erreicht.

Die respiratorischen Erkrankungen **beim Personal** der Alten- und Pflegeheimen zeigten einen Ausgangswert von 0,8% und zeigten während der 2. bis zur 7. BW (06.11.2019 - 17.12.2019) Werte zwischen 1,5% und 2%. Das Höchstmaß der Erkrankungsfälle wurde mit einem Wert von 3% in der 18. BW (26.02.2020 - 03.03.2020) erreicht. Danach stellten sich die Erkrankungsfälle rückläufig dar und erreichten in der letzten Beobachtungswoche (01.04.2020 - 09.04.2020) den niedrigsten Stand mit einem Wert von 0,4% des diesjährigen Grippe-Monitorings.

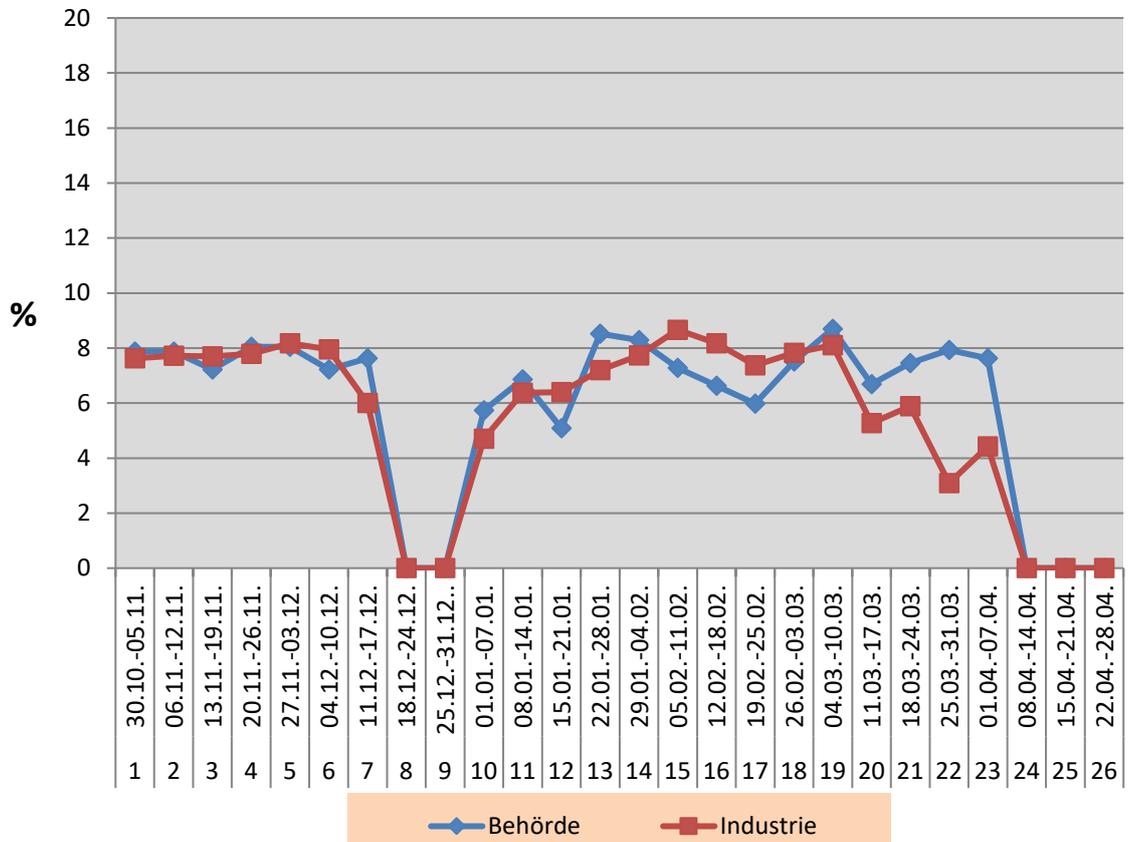
Winterhalbjahr 2019/2020 Krankenstand in Alten- und Pflegeheimen



Die Erkrankungszahlen im Bereich **der Industrie** zeigten sich von Beginn des Grippe-Monitorings (ab 30.10.2019 / 7,6%) bis zur 7. BW (bis 17.12.2019 / 6%) relativ stabil. Nach Weihnachten zeigte sich wöchentlich eine leichte Steigerung, wobei das Maximum im gesamten Beobachtungszeitraum mit einem Wert von 8,7% in der 15. BW (05.02.2020 - 11.02.2020) erreicht wurde. Danach zeigten sich die Zahlen weitestgehend rückläufig und endeten in der letzten BW mit einem Wert von 4,4%.

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei **den Behörden**. Ein erster Erkrankungsgipfel wurde in der 13. BW (22.01.2020 - 28.01.2020) mit einem Wert von 8,5% verzeichnet. Danach zeigten sich die Erkrankungsfälle bis zur 17. BW (bis 25.02.2020) rückläufig. In der Folgewoche wurde ein Anstieg von 1,5% registriert und dann in der 19. BW (04.03.2020 - 10.03.2020) das Maximum mit einem Wert von 8,7% erreicht.

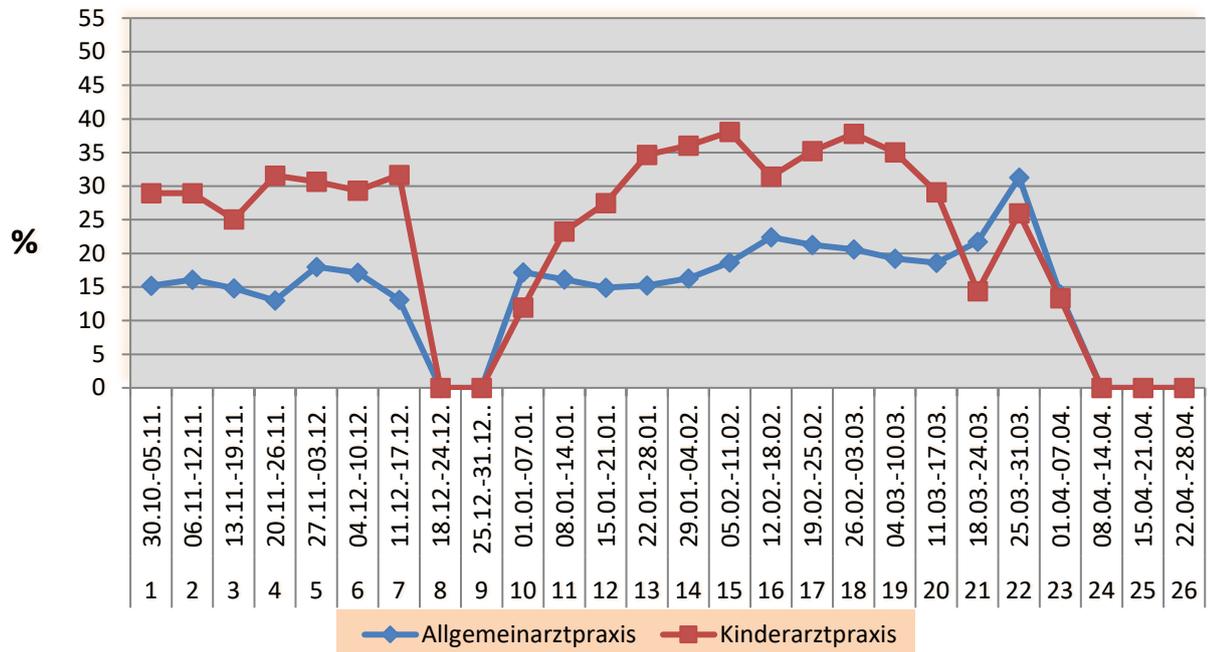
Winterhalbjahr 2019/2020 Krankenstand in Industrie und Behörde



In den **Allgemeinarztpraxen** lag – wie in den Vorjahren – der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen deutlich unter denen in den Kinderarztpraxen. Lediglich in der 10. Erfassungswoche lagen die Zahlen um ca. 5% höher. Der Erkrankungsgipfel wurde mit einem Wert von 31,3% in der 22. BW (25.03.2020 – 31.03.2020) erreicht. In der Folgewoche (letzte Beobachtungswoche) verringerte sich die Erkrankungsrate auf 13,9%.

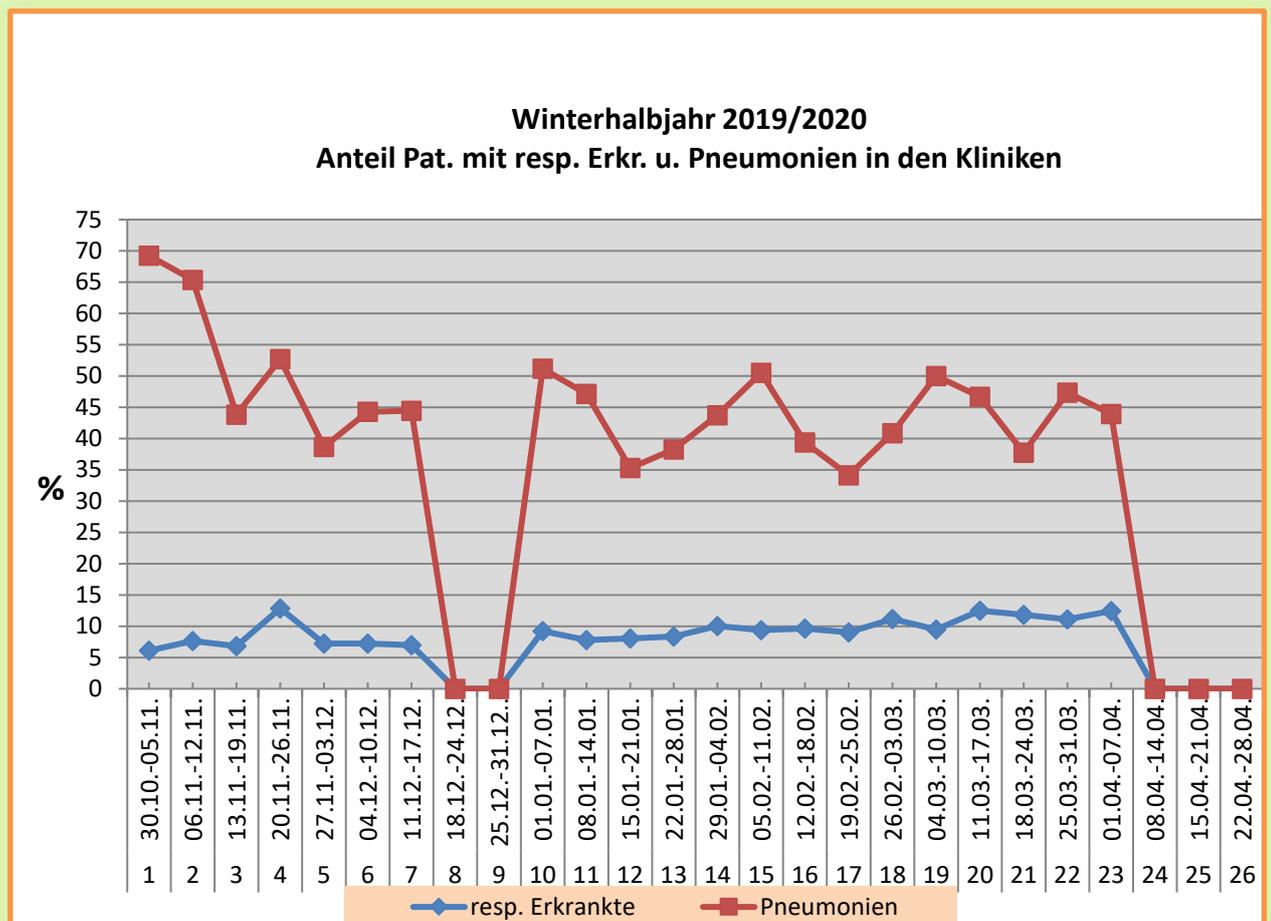
In den **Kinderarztpraxen** zeigte sich zu Beginn ein erhöhter Ausgangswert von 28,9%, der sich in den Folgewochen minimal steigend, aber auch minimal rückläufig zeigte. In der 7. BW (11.12.2019 – 17.12.2019) wurde eine Erkrankungsquote von 31,7% erreicht. Ab der 10. BW (01.01.2020 – 07.01.2020 / 11,9%) stiegen die Erkrankungsfälle wöchentlich und erreichten den Höchstwert von 38,1% in der 15. BW (05.02.2020 – 11.02.2020). In der Folgewoche reduzierten sich die Erkrankungsfälle um fast 7% und stiegen in der 17. BW (35,2%) und in der 18. BW (37,8%) wieder an. Danach zeigten sich die Werte rückläufig und erreichten in der 21. BW (18.03.2020 – 24.03.2020) noch einen Wert von 14,4%. Bis zur Folgewoche wurde ein deutlicher Anstieg um fast 12% verzeichnet und zeigte sich in der 23. BW (01.04.2020 – 07.04.2020 / 13,3%) um fast 50% rückläufig.

Winterhalbjahr 2019/2020 Anteil der Pat. mit resp. Erkr. in Kinder- und Allgemeinarztpraxen



In den **Kliniken** zeigte sich in Bezug auf die Patienten mit respiratorischen Erkrankungen ein weitgehend einheitliches Bild mit einem Erkrankungsmaximum von 12,9% in der 4. BW (20.11.2019 - 26.11.2019). Durchschnittlich bewegte sich der Patientenanteil während den Beobachtungswochen 10 bis 23 zwischen 7,8% und 12,5%.

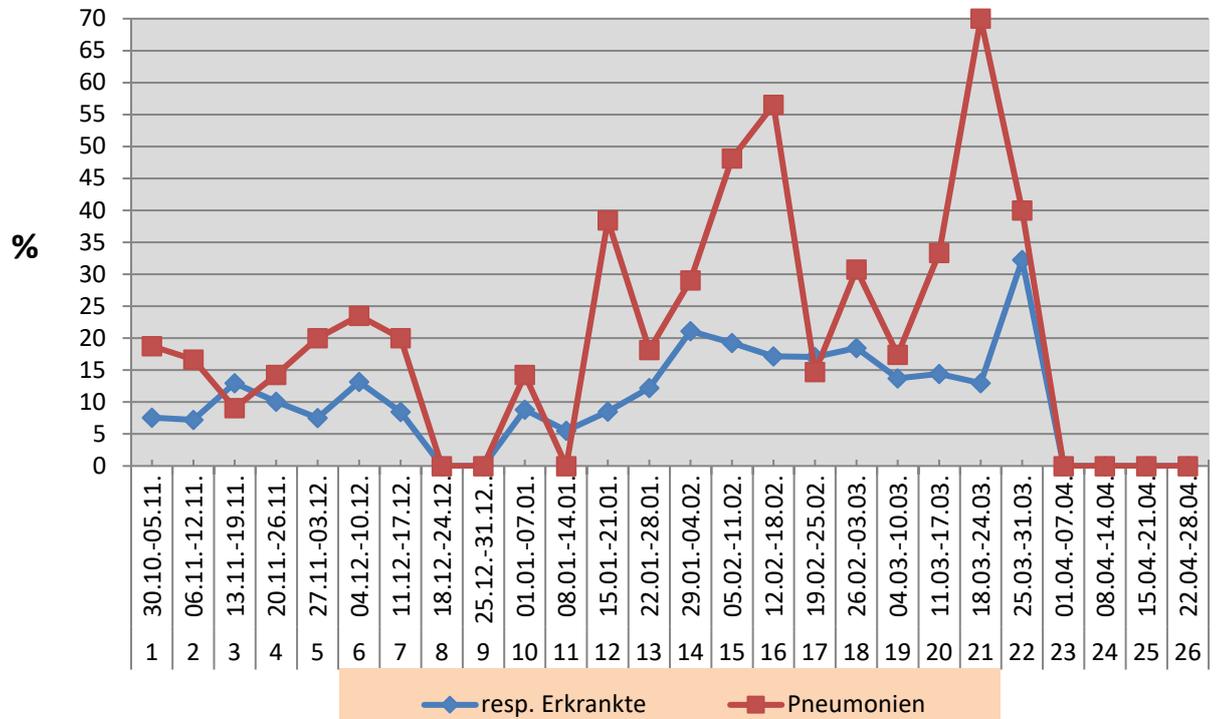
Der Anteil der Patienten mit **Pneumonien** ist als uneinheitlich im Beobachtungszeitraum zu bewerten. Die Erkrankungszahlen schwankten zwischen 34,1% und dem Höchstwert von 69,2% zu Beginn des Erhebungszeitraums.



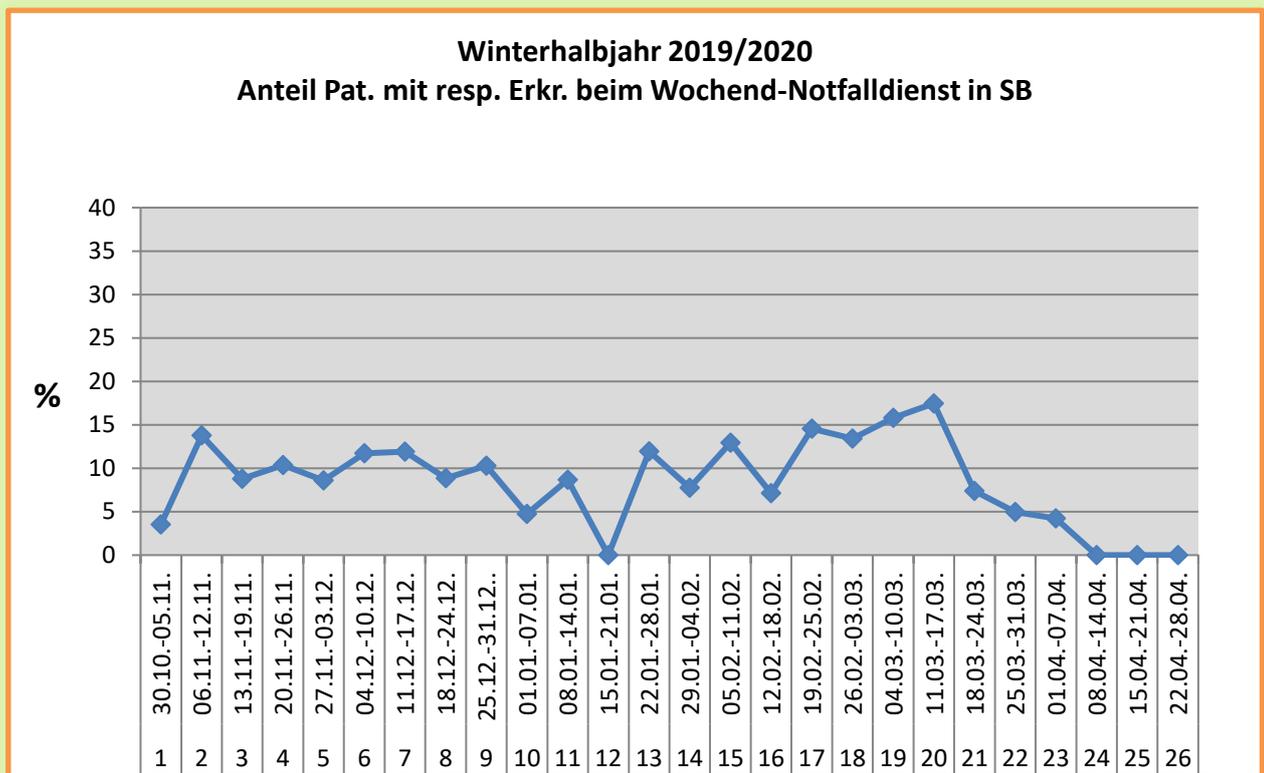
In den **Kinderkliniken** schwankten die Erkrankungsfälle in Bezug auf die Patienten mit respiratorischen Erkrankungen während der 1. bis zur 7. BW (11.12.2019 - 17.12.2019) zwischen 7,5% und 13,2%. Nach den Weihnachtsferien wurden 8,8% Erkrankungsfälle registriert, die in der Folgewoche auf 5,5% gesunken sind. Von der 12. bis zur 14. BW (29.01.2020 - 04.02.2020) erhöhten sich die Werte wöchentlich und erreichten in der 14. BW einen Wert von 21,1%. Danach zeigten sich die Zahlen bis zur 17. BW (19.02.2020 - 25.02.2020 / 17,1%) leicht rückläufig. In der 18. BW wiesen die Erkrankungsfälle einen Wert von 18,4% auf und bewegten sich während der 19. bis 21. BW zwischen 13% und 14,4%. Der Erkrankungsgipfel mit einem Wert von 32,3% wurde in der 22. BW (25.03.2020 - 31.03.2020) erreicht.

Der Anteil der Patienten mit **Pneumonien** ist als uneinheitlich zu bewerten. Die Erkrankungszahlen schwankten im gesamten Beobachtungszeitraum zwischen 0% und 70%, die in der 21. Beobachtungswoche (18.03.2020 - 24.03.2020) erreicht wurden.

Winterhalbjahr 2019/2020
Anteil Pat. mit resp. Erkr. u. Pneumonien in den Kinderkliniken



Der Anteil der Patienten, die die **Notfalldienstzentrale** in Saarbrücken wegen grippaler Infekte in Anspruch genommen haben, bewegte sich im gesamten Beobachtungszeitraum zwischen 3,5% und dem Höchstwert von 17,5%, der in der 20. BW (11.03.2020 – 17.03.2020) erreicht wurde.

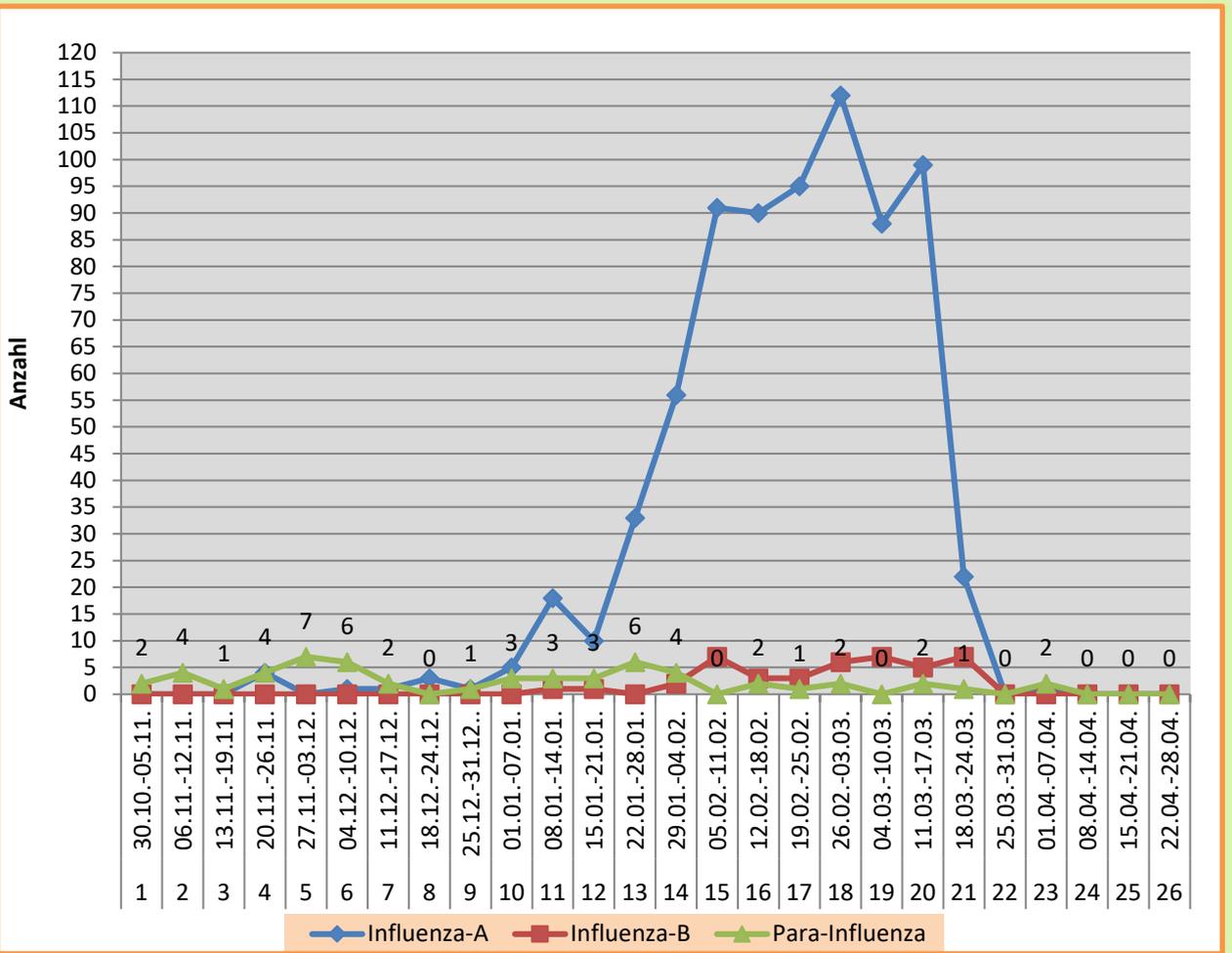


Im kompletten Beobachtungszeitraum wurden bei den am Monitoring teilnehmenden saarländischen **Laboren** 4.851 Sentinelproben zur Diagnostik eingereicht (im Vorjahr 2.773).

Hiervon wurden in 730 Fällen **Influenza A-Viren** labordiagnostisch nachgewiesen (im Vorjahr 378 Fälle). Ein kontinuierlicher Anstieg an Influenza A-Nachweisen zeigte sich ab der 13. Beobachtungswoche (ab 22.02.2020) bis zur 18. BW 26.02.2020 – 03.03.2020) und erreichte hier den wöchentlichen Höchstwert mit 112 positiven Nachweisen. In der ,Folgewoche wurden 88 bestätigte Fälle verzeichnet; diese stiegen in der 20. BW auf 99 Fälle an und reduzierten sich bis zur 21. BW (18.03.2020 – 24.03.2020) auf 22 Fälle.

Beim diesjährigen Grippe-Monitoring wurden 42 Fälle **Influenza B-Viren** bestätigt (im Vorjahr 0 Fälle). Diese bewegten sich wöchentlich zwischen 0 und 7 bestätigten Fällen, wobei die Höchstwerte mit 7 Fällen in der 15., der 19. und der 21. BW ausgewiesen wurden.

Im gesamten Beobachtungszeitraum wurden 56 **Parainfluenza-Fälle** bestätigt (im Vorjahr 59 Fälle). Ein Höchstwert von 7 positiven Parainfluenza-Nachweisen ist in der 5. BW (27.11.2019 – 03.12.2020) zu verzeichnen.



F a z i t:

Im Beobachtungszeitraum war im Saarland im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Aktivität an Influenza feststellbar. In der Saison 2019/2020 wurden insgesamt 828 positive Fälle bestätigt; im Vorjahr waren es insgesamt 437 Fälle.

Erkennbar ist, dass im Saarland der Höhepunkt der Influenzawelle im Zeitraum Anfang Februar 2020 bis Mitte März 2020 erreicht wurde.

Die Grippewelle der Saison 2019/2020 begann in der 2. KW 2020, erreichte in der 5. bis 7. KW 2020 ihren Höhepunkt und endete nach Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 12. KW 2020. Sie hielt elf Wochen an. Die Grippewelle der aktuellen Saison war mit einer Dauer von elf Wochen im Vergleich zu den vergangenen fünf Saisons (13–15 Wochen) kürzer.

Die Verkürzung der Grippewelle in der Saison 2019/2020 scheint im Zusammenhang mit den bundesweiten Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie zu stehen. Insgesamt verlief die Grippewelle moderat.

Seit der 40. MW 2019 sind 186.919 (im Vorjahr 181.360) Influenzafälle gemäß IfSG an das RKI übermittelt worden; bei 16% der Fälle war angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren (Datenstand: 15.05.2020).

Es zirkulierte vor allem das Influenza A-Virus.